



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Bildungs-Notprogramm für alle Flüchtlinge auf den Weg bringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, geeignete Rahmenbedingungen zur Bildung und Betreuung junger Flüchtlinge und ein flächendeckendes Angebot an Sprachkursen für alle Flüchtlinge sicherzustellen, damit jeder Einzelne über den Erwerb von sicheren Deutschkenntnissen seinen Lebensweg eigenverantwortlich in Frieden und Freiheit gestalten kann.

Dazu ist unverzüglich ein finanzielles Notprogramm auf den Weg zu bringen, um auf die vielfältigen Bedarfe vor Ort umgehend reagieren zu können.

Begründung:

Viele der Flüchtlingskinder, die nach Bayern kommen, haben traumatische Kriegserlebnisse zu verarbeiten und brauchen so viel Unterstützung und Normalität wie nur möglich. Der regelmäßige Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung, einer Schule oder einer Ausbildungsstelle im Betrieb bringt den Kindern und Jugendlichen nicht nur einen geregelten Tagesablauf, sondern eröffnet Bildungschancen für jeden Einzelnen. Damit jeder junge Flüchtling seinen individuellen Lebensweg gut gestalten kann, sind sichere Deutschkenntnisse unverzichtbar. Um diese nachhaltig zu erwerben und regelmäßig anzuwenden, braucht es beispielsweise einen festen Platz in einer Kindertageseinrichtung, die Möglichkeit eine Übergangsklasse zu besuchen oder eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren. Vor allem gilt es auch die Regelschulen gezielt zu unterstützen, damit die Lehrkräfte die zusätzlichen Aufgaben bewältigen können. Hierzu sind den Schulämtern und Schulleitungen unverzüglich finanzielle Mittel zuzuweisen, damit vor Ort auf den Bedarf wie beispielsweise bzgl. Dolmetscher oder Sozialpädagogen reagiert werden kann. Von vielen Seiten wird hierbei immer wieder betont, dass die Flüchtlingskinder in besonderem Maße wissbegierig und leistungsbereit sind. Es muss uns deshalb gelingen, die geeigneten Rahmenbedingungen bei den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu gewährleisten. Hierzu ist ein „Notprogramm für Flüchtlingskinder“ unverzüglich auf den Weg zu bringen, um allen in der Bildung und Ausbildung tätigen Personen die Unterstützung zu geben, die sie jetzt brauchen. Zudem muss es aber auch darum gehen, allen Flüchtlingen flächendeckende Deutschkurse zur Verfügung zu stellen. Es ist daher wichtig, die bisher 40 Standorte für die Sprachkurse in Bayern deutlich zu erhöhen und auch die Kurse für die von Ehrenamtlichen durchgeführten Sprachkursen, die bisher mit 500 Euro je Kurs unterstützt werden, personell und finanziell aufzustocken und dabei auch die ländlichen Regionen als „Standort“ für Deutschkurse gebührend zu berücksichtigen. Nur durch deutsche Sprachkenntnisse wird es gelingen, ein Mindestmaß an Integration zu erreichen. Auch bei Nichtanerkennung und Rückkehr in das Heimatland verbessern sich dort die beruflichen Perspektiven.

Es wird auch auf den entsprechenden Änderungsantrag mit der Drs. 17/3980 der Fraktion der FREIEN WÄHLER zum Doppelhaushalt 2015/2016 verwiesen.